

Tegernsee, d. 18. Sept. 34.

28.9.

Sehr geehrter Herr Faist!

Zunächst möchte ich Ihnen
höflich mitteilen, dass das rückständige Geld
gestern, am 17/9. von der Fkkt. Bk. hier einge-
gangen ist, wofür ich vielmals danke.
Heute erhielt ich nun auch Ihr w. Schreiben
v. 13/9. und haben wir daraus zu unserem
grossen Bedauern erschen, dass die Schwierigkeiten,
die Sie mit Devisenstelle und Finanzamt haben,
nun immer noch grösser werden, sodass Sie genö-
tigt sind, am 1 Janr. das Haus in Tegernsee zu
schliessen! Seien Sie überzeugt, werter Herr Faist,
dass wir die schwierige Lage in der Sie sich jetzt be-
finden, nun vollkommen verstehen, und dass es uns
herzlich leid thut, umso mehr als gerade im heurigen
Sommer Gelegenheit gewesen wäre, Ihr Haus auf
längere Zeit zu vermieten, wenigstens die 3 Fremden-
zimmer u. die 2 unteren Räume, dann hätte Ihnen
doch wenigstens dies Haus noch etwas eingebracht,
denn es waren mehrere vornehme Herrschaften da,
die gern auf der Höhe gemietet hätten, da alle Pri-
vallogis Hotels u. Pensionen besetzt waren, und wir
hätten Ihnen dadurch eine Einnahme verschaffen können.

x
Fkkt. Bk. Tegernsee

(Ihre Zimmer wären natürlich sorgsam verschlossen
geblieben!) Nun ist die Saison vorbei, aber auch
wenn sie noch wäre, ist es schwer, hier einen Posten
zu bekommen, da die Leute, die größeren Haushalt
führen, alle ihr Personal mitbringen, so war in der
Hofer Tilla, u. auch bei Tierling u. s. w.

Da es nun aber auch nicht ratsam ist, das Haus ein-
fach zu schließen u. allein zu lassen, da sich zur
Zeit allerhand hier herumtreibt — so möchte ich
Ihnen, sehr geehrter Herr Faist, gern einen anderen
Vorschlag machen, der ehrlich u. im Interesse Ihres
Hauses gemeint ist: Sollte es sich ab 1. Janr. nicht
anders mehr machen lassen, als wie Sie schrieben,
so möchte ich Sie dennoch bitten, uns die Wohnung
gütigst zu belassen, ich würde trotzdem wie bisher,
alles in gewohnter Weise betreiben; und wenn Ihnen
dann später wieder die Zahlung möglich ist, so weiß
ich ja, daß Sie dann auch meiner wieder denken werden!
Ich glaube, dies ist ein Vorschlag, mit dem Ihnen sicher
gedient ist, denn Ihr Haus, das auch wir inzwischen sehr
lieb gewonnen haben, so daß wir uns nur schweren Herzens
von ihm trennen würden, wäre dann weiter wie bisher,
in sicherer Obhut, und Sie haben das Gefühl, daß nichts
passieren kann. Es soll mich freuen, wenn Sie mit meinem
Vorschlag einverstanden sind, u. bitte ich hierüber um
Ihren gefl. Bescheid. Mit herzlichsten Grüßen u. guter Er-
holung wünschend, bin ich Ihre dankbare

P.S.

Frau Dorothea Pister.

Auch ich hoffe, Ihnen damit
gedient zu haben, und zeigle mit herzlichsten Grüßen M. Pister.